



Statistischer Bericht



Gerichtliche Ehelösungen im Freistaat Sachsen

2018

A II 2 – j/18

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

März 2019

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

jährlich

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2019
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht A II 2 - j/18
Gerichtliche Ehelösungen im Freistaat Sachsen
2018

[Titel](#)
[Impressum](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen \(Verweis auf Qualitätsbericht\)](#)
[Ergebnisdarstellung](#)

Tabellen

1. [Eheschließungen und Ehescheidungen 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
2. [Ehescheidungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Quartalen](#)
3. [Ehescheidungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Zahl der Kinder](#)
4. [Ehescheidungen 2018 nach Eheschließungsjahr und betroffene Kinder](#)
5. [Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 2017](#)
6. [Ehescheidungen 2018 nach Ehedauer und Antragsteller](#)
7. [Ehescheidungen 2018 nach Ehedauer und Altersunterschied der Ehegatten](#)
8. [Ehelösungen und Eheschließungen 1995 bis 2017](#)
9. [Eheschließungen und Ehescheidungen 1995 bis 2017](#)
10. [Zusammengefasste Scheidungsziffern 1995 bis 2017 nach Ehedauer](#)
11. [Ehescheidungen 1995 bis 2018 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner](#)
12. [Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach NUTS 2-Regionen](#)
13. [Sorgerechtsentscheidungen in Scheidungsverfahren 2008 bis 2018](#)
14. [Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Zahl der Kinder](#)
15. [Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Ehedauer](#)
16. [Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Ehedauer](#)
17. [Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Altersgruppen der Geschiedenen](#)
18. [Anteile der Altersgruppen der Geschiedenen an den Ehescheidungen 2008 bis 2018](#)
19. [Ehescheidungen und Abweisungen 2008 bis 2018 nach Art der Entscheidung](#)
20. [Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach dem Antragsteller](#)
21. [Ehescheidungen von 2008 bis 2018 nach Altersunterschied der Ehegatten](#)
22. [Durchschnittszahlen der Ehescheidungen von 1995 bis 2017](#)

Abbildungen

1. [Ehescheidungen 2018 nach Alter und Geschlecht](#)
2. [Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 1997, 2007, 2017](#)
3. [Ehelösungen und Eheschließungen 2007 bis 2017](#)
4. [Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Zahl der betroffenen minderjährigen Kinder](#)
5. [Ehescheidungen 2018 nach Antragsteller](#)

[Inhalt](#)

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung inkl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:

[Ehelösungs-Ehescheidungsstatistik](#).

URL:

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/Scheidungsstatistik.pdf?_blob=publicationFile

Stand: 08.02.2017

Zusätzliche Erläuterungen

Hinweis: Öffnen der Datei durch Doppelklick auf das Symbol. Falls Ihr Betriebssystem das Öffnen der nachfolgend eingebetteten PDF-Datei nicht unterstützt, ist dieser Inhalt in der zur Langzeitarchivierung erstellten PDF-Datei des gesamten Statistischen Berichts enthalten. Diese ist in der gemeinsamen Publikationsdatenbank (Statistische Bibliothek) des Bundes und der Länder abgelegt.



Vorbemerkungen

Die Statistik der gerichtlichen Ehelösungen ist Bestandteil der Bevölkerungsstatistik. Daten zur Statistik der gerichtlichen Ehelösungen (Ehelösungsstatistik) werden von den Amtsgerichten im Rahmen der Justizstatistik über Familiensachen übermittelt.

Die bundeseinheitlich durchgeführte Statistik der gerichtlichen Ehelösungen ist der Nachweis aller rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen. Gerichtliche Ehelösungen beziehen sich fast ausschließlich auf Ehescheidungen. Weitere Formen der gerichtlichen Ehelösung, wie die Aufhebung oder die Nichtigkeit der Ehe, haben zahlenmäßig kaum Bedeutung und finden deshalb im folgenden Bericht keine Berücksichtigung.

Die Aufbereitung und die Ergebnisbereitstellung erfolgen jährlich. In dem vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Ehelösungsstatistik des Berichtsjahres 2018 für den Freistaat Sachsen zusammengefasst dargestellt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Landesergebnisse.

Am 1. Juli 1998 trat das Gesetz zur Neuordnung des Eheschließungsrechts vom 4. Mai 1998 (BGBl. I S. 833) in Kraft. Mit dem Familienrechtsreformgesetz änderte sich wesentlich das Eheschließungsrecht und außerdem wurde die Materie Eheschließungsrecht (früher Ehegesetz) in den Text des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) rückgeführt.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (Bevölkerungsstatistikgesetz - BevStatG) vom 20.04.2013 (BGBl. I S. 826), das zuletzt durch Art. 9 des Gesetzes vom 18.12.2018 (BGBl. I S. 2639) geändert worden ist
- Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20.10.2016 (BGBl. I S. 2394), das durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30.10.2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist;
- Sächsisches Statistikgesetz (SächsStatG) vom 17.05.1993 (SächsGVBl. S. 453), zuletzt geändert durch Art. 26 des Gesetzes vom 26.04.2018 (SächsGVBl. S. 198)

Erläuterungen

Gerichtliche Ehelösung

Sie wird durch Rechtskraft eines gerichtlichen Beschlusses vollzogen. Das geltende Eherecht lässt auf Antrag die Scheidung oder Aufhebung der Ehe zu. Die gesetzliche Regelung vor dem 1. Juli 1998 sah außerdem zur Beseitigung einer fehlerhaften Ehe vor, dass eine Ehe auf Antrag durch Urteil rückwirkend für nichtig erklärt werden konnte.

Scheidung der Ehe

Die Voraussetzungen für die Scheidung der Ehe ergeben sich aus folgenden Vorschriften des BGB:

§ 1565 (Zerrüttungsprinzip, Mindesttrennungsdauer)

- (1) Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist. Die Ehe ist gescheitert, wenn die Lebensgemeinschaft

der Ehegatten nicht mehr besteht und nicht erwartet werden kann, dass die Ehegatten sie wiederherstellen.

- (2) Leben die Ehegatten noch nicht ein Jahr getrennt, so kann die Ehe nur geschieden werden, wenn die Fortsetzung der Ehe für den Antragsteller aus Gründen, die in der Person des anderen Ehegatten liegen, eine unzumutbare Härte darstellen würde.

§ 1566 (Zerrüttungsvermutungen)

- (1) Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit einem Jahr getrennt leben und beide Ehegatten die Scheidung beantragen oder der Antragsgegner der Scheidung zustimmt.
- (2) Es wird unwiderlegbar vermutet, dass die Ehe gescheitert ist, wenn die Ehegatten seit drei Jahren getrennt leben.

§ 1567 (Getrenntleben)

- (1) Die Ehegatten leben getrennt, wenn zwischen ihnen keine häusliche Gemeinschaft besteht und ein Ehegatte sie erkennbar nicht herstellen will, weil er die eheliche Lebensgemeinschaft ablehnt. Die häusliche Gemeinschaft besteht auch dann nicht mehr, wenn die Ehegatten innerhalb der ehelichen Wohnung getrennt leben.
- (2) Ein Zusammenleben über kürzere Zeit, das der Versöhnung der Ehegatten dienen soll, unterbricht oder hemmt die in § 1566 bestimmten Fristen nicht.

§ 1568 (Härteklausele)

- (1) Die Ehe soll nicht geschieden werden, obwohl sie gescheitert ist, wenn und solange die Aufrechterhaltung der Ehe im Interesse der aus der Ehe hervorgegangenen minderjährigen Kinder aus besonderen Gründen ausnahmsweise notwendig ist oder wenn und solange die Scheidung für den Antragsgegner, der sie ablehnt, auf Grund außergewöhnlicher Umstände eine so schwere Härte darstellen würde, dass die Aufrechterhaltung der Ehe auch unter Berücksichtigung der Belange des Antragstellers ausnahmsweise geboten erscheint.

Sorgerecht

Sorgerecht (oder auch elterliche Sorge) bedeutet das Recht und die Pflicht der Eltern, für das persönliche Wohl ihres Kindes und sein Vermögen zu sorgen und es gesetzlich zu vertreten.

Gemeinsames oder alleiniges Sorgerecht

Nach einer Trennung oder Scheidung sind die Eltern weiterhin gemeinsam zur Sorge für ihre Kinder verpflichtet und berechtigt. Seit dem 1. Juli 1998 erfolgt mit dem neuen Kindschaftsrecht keine gerichtliche Prüfung und Entscheidung, es sei denn, ein Elternteil beantragt beim Familiengericht die Alleinsorge. Stimmt der andere Elternteil dem Antrag zu und widerspricht das Kind ihm nicht – soweit es mindestens 14 Jahre alt ist – und liegt auch kein Gefährdungstatbestand vor, hat das Gericht ohne weitere Prüfung dem Antrag zu entsprechen. Stimmt der andere Elternteil nicht zu, hat das

Familiengericht zu entscheiden, ob die Aufhebung der gemeinsamen Sorge und die Übertragung auf den antragstellenden Elternteil dem Wohl des Kindes am besten entsprechen. Liegen die Voraussetzungen nach Überzeugung des Familiengerichts nicht vor, behalten beide Elternteile die gemeinsame elterliche Sorge.

Die statistische Erfassung der Sorgerechtsentscheidungen erfolgt nur in Scheidungsverfahren, die in erster Instanz erledigt werden.

Allgemeine Scheidungsziffer

Sie gibt die Zahl der geschiedenen Ehen je 10 000 Einwohner an. Diese Ziffer wird auf die Bevölkerung im Durchschnitt bezogen.

Ehedauerspezifische Scheidungsziffer

Sie gibt die Zahl der geschiedenen Ehen eines Eheschlussjahrganges je 10 000 geschlossener Ehen des gleichen Jahrgangs an.

Zusammengefasste Scheidungsziffer

Addiert man die ehedauerspezifischen Scheidungsziffern über einen bestimmten Zeitraum (25 Jahre international üblich), so erhält man einen periodenspezifischen Erwartungswert, der die Wahrscheinlichkeit für eine Ehe angibt, unter den Bedingungen des Berichtsjahres geschieden zu werden. Die zusammengefasste Scheidungsziffer liefert somit keine Aussagen zum tatsächlichen Scheidungsverhalten. Sie gibt an, wie viele von 10 000 Ehen, die eine Ehedauer von z. B. 25 Jahren durchlaufen, geschieden würden, wenn während dieser Zeit die für das Berichtsjahr gemessene Scheidungsintensität gilt.

[Inhalt](#)

Ergebnisdarstellung

Im Freistaat Sachsen wurden im Jahr 2018 insgesamt 6 143 Ehen von 25 zuständigen Familiengerichten geschieden. Damit gab es einen Rückgang der Scheidungen um 4,4 Prozent bzw. 284 Ehen im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Ehescheidungen hat in den letzten 10 Jahren insgesamt kontinuierlich abgenommen mit Ausnahme der Jahre 2013 und 2015.

2018 kann man anders als 2017 nicht mehr vom verflixten 7. Ehejahr sprechen, denn im Berichtsjahr wurden bereits nach sechs Jahren die meisten Ehen geschieden. Auch in den letzten 10 Jahren waren die häufigsten Scheidungen zwischen fünf bis acht Ehejahren zu finden. Nach der Silberhochzeit trennten sich im Berichtsjahr noch 1 199 Ehepaare (19,5 Prozent), nach der Goldenen Hochzeit lediglich 11 (0,2 Prozent). Die durchschnittliche Ehedauer betrug 15,4 Jahre. Sie liegt damit wieder etwas höher als im Vorjahr mit durchschnittlich 15,1 Jahren.

Bei 52,1 Prozent bzw. 3 203 der geschiedenen Paare im Berichtsjahr waren minderjährige Kinder betroffen. Alle volljährigen Kinder von geschiedenen Ehepaaren werden nicht erfasst. Der Anteil an Ehescheidungen mit betroffenen minderjährigen Kindern hat in den letzten 10 Jahren von 44,1 auf 52,1 Prozent deutlich zugenommen. Ausnahmen bilden die Jahre 2012 und 2015. Insgesamt waren im Berichtsjahr 4 987 minderjährige Kinder betroffen. Darunter befanden sich überwiegend Ehescheidungen mit Einzelkindern (54,7 Prozent).

Von den Ehescheidungen in erster Instanz in denen minderjährige Kinder betroffen waren, ist in 66,6 Prozent der Fälle kein Antrag auf Sorgerechtsentscheidung gestellt wurden. Die elterliche Sorge für die gemeinschaftlichen Kinder der Eheleute steht diesen nach Auflösung der Ehe gemeinsam zu, wenn kein Antrag nach § 1671 Absatz 1 BGB gestellt worden ist. Bei 1 020 bzw. 32,1 Prozent der Scheidungsverfahren mit Antrag auf Sorgerechtsentscheidung wurde keine Entscheidung getroffen. Falls eine Sorgerechtsübertragung stattgefunden hat, so überwiegend auf die Mutter. 2018 waren 90,2 Prozent bzw. 37 von 41 der Sorgerechtsübertragungen auf die Mutter. Über einen Zeitraum von 10 Jahren betrachtet, hat sich die Anzahl der Sorgerechtsübertragungen kontinuierlich verringert, wobei 2017 wieder ein minimaler Anstieg von fünf Sorgerechtsübertragungen verzeichnet werden konnte. Die begünstigte Person stellte jedoch stets überwiegend die Mutter dar.

Die Frau gilt nach wie vor auch 2018 als diejenige, die in rund der Hälfte (50,2 Prozent) aller Fälle den Scheidungsantrag stellte. Bei etwas mehr als einem Drittel der Scheidungen (37,7 Prozent) stellte der Mann den Antrag. Bei 745 Anträgen waren hingegen beide Parteien Antragssteller (12,1 Prozent). Eine Antragsstellung ohne Zustimmung des Partners war bei 119 Anträgen (1,9 Prozent) und damit vergleichsweise selten der Fall.

Das durchschnittliche Alter des Mannes bei Scheidung lag bei 46,8 Jahren. Das Alter der Frau lag 2,9 Jahre darunter bei 43,9 Jahren. Damit ist das durchschnittliche Alter bei Scheidung in den letzten 10 Jahren kontinuierlich angestiegen mit Ausnahme des Jahres 2014. In 70,8 Prozent der Scheidungen war der Mann älter als die Frau, darunter am häufigsten zwei bis vier Jahre älter. Dieses Verhältnis hat sich auch seit 2008 nicht gravierend verändert. Der Anteil der

Gleichaltrigen lag stets um die 10 Prozent, im Berichtsjahr bei 9,4 Prozent und damit deutlich unter den Vorjahren. Bei knapp einem Fünftel der Scheidungen war die Frau älter als der Mann (19,8 Prozent). Auch hierbei gehäuft bei zwei bis vier Jahren Altersunterschied.

4 868 Ehen (79,2 Prozent) wurden nach einjähriger Trennung vollzogen. Nach dreijähriger Trennung hingegen noch 20,3 Prozent. Lediglich sechs Scheidungsanträge wurden abgewiesen. Auch seit 2008 werden deutlich über dreiviertel der Ehescheidungen nach einem Jahr Trennung vollzogen.

Die Zahl der Ehescheidungen mit Ausländerbeteiligung, d. h. mit mindestens einem ausländischen Ehepartner, betrug im Berichtsjahr 492 Scheidungen (8 Prozent). Darunter wurde bei 40,2 Prozent die Scheidung zwischen einer deutschen Frau mit einem ausländischen Mann vollzogen. In 37,4 Prozent der Scheidungen mit Ausländerbeteiligung unter einem deutschen Mann und einer ausländischen Frau. Der Anteil der Scheidungen mit Ausländerbeteiligung nahm von 2,7 Prozent im Jahr 1995 auf 10,9 Prozent im Jahr 2006 kontinuierlich zu, um dann zwischen 8,9 und 11,3 Prozent zu schwanken. Seit 2014 bis zum derzeitigen Berichtsjahr zeigt sich hingegen ein leichter Abwärtstrend. Auffällig ist zudem, dass sich der Anteil der Scheidungen zwischen einem deutschen Mann und einer ausländischen Frau seit 1995 mehr als verdoppelt hat. Im Vergleich zu 2008 ist dieser Anteil um 6 Prozent gestiegen.

Werden Ehelösungen mit Bevölkerungszahlen sowie Eheschließungszahlen ins Verhältnis gesetzt, so können auf Grund des Veröffentlichungszeitpunktes nur Zahlen vom Vorjahr herangezogen werden. Daher wird im Folgenden auf das Jahr 2017 eingegangen.

Der Hauptehehlösungsgrund bleibt nach wie vor der Tod. 77,2 Prozent der Ehen sind 2017 durch den Tod gelöst wurden. Der Überschuss der Ehelösungen im Vergleich zu den Eheschließungen lag bei 9 195 und damit etwas niedriger als im Jahr 2016 (-76). Damit stieg der Anteil an Ehelösungen durch den Tod in den letzten 10 Jahren moderat aber deutlich an. Es gab etwas mehr als ein Drittel so viele Ehescheidungen (6 427) wie Eheschließungen (18 942). Die Anzahl der Eheschließungen hat dabei in den letzten fünf Jahren stetig zugenommen. In Sachsen kamen 2017 auf 10 000 Einwohner 15,7 Scheidungen. Das waren 0,7 Scheidungen weniger als 2016.

Ein Indikator für das generelle Scheidungsrisiko stellt die zusammengefasste Scheidungsziffer dar. Sie betrug 2017 für eine Ehedauer von 25 Jahren 3 103. Das bedeutet, dass 31,0 Prozent der Ehen geschieden werden würden, wenn die Scheidungshäufigkeit über die besagte Ehedauer auf dem Niveau des Jahres 2017 verbleibt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 58 geschiedene Ehen eines Eheschließungsjahrgangs je 10 000 geschlossener Ehen des gleichen Jahrgangs. Betrachtet auf eine Ehedauer von 40 Jahren ergibt sich hingegen eine zusammengefasste Scheidungsziffer von 3 431 im Vergleich zu 2016 von 3 510. Das höchste Scheidungsrisiko konnte 2004 mit einer Scheidungswahrscheinlichkeit von 37,7 Prozent bei einer Ehedauer von 40 Jahren verzeichnet werden.

[Inhalt](#)**1. Eheschließungen und Ehescheidungen 2017 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2017			
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Eheschließungen	Ehescheidungen
			je 10 000 Einwohner ¹⁾	
Chemnitz, Stadt	848	390	34,4	15,8
Erzgebirgskreis	1 350	588	39,4	17,2
Mittelsachsen	1 536	455	49,7	14,7
Vogtlandkreis	1 007	461	43,7	20,0
Zwickau	1 430	541	44,5	16,9
Dresden, Stadt	2 445	808	44,5	14,7
Bautzen	1 367	466	45,0	15,3
Görlitz	1 190	404	46,2	15,7
Meißen	1 398	347	57,4	14,3
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 493	388	60,8	15,8
Leipzig, Stadt	2 005	797	34,8	13,8
Leipzig	1 836	465	71,1	18,0
Nordsachsen	1 037	317	52,4	16,0
Sachsen	18 942	6 427	46,4	15,7

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres 2017.

[Inhalt](#)**2. Ehescheidungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Quartalen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Anzahl					
Chemnitz, Stadt	328	76	94	82	76
Erzgebirgskreis	528	140	136	129	123
Mittelsachsen	459	134	133	75	117
Vogtlandkreis	396	116	94	88	98
Zwickau	483	113	137	116	117
Dresden, Stadt	765	191	208	173	193
Bautzen	451	113	122	113	103
Görlitz	378	99	97	106	76
Meißen	384	109	109	89	77
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	363	110	100	78	75
Leipzig, Stadt	855	216	221	191	227
Leipzig	403	124	106	102	71
Nordsachsen	350	85	99	71	95
Sachsen	6 143	1 626	1 656	1 413	1 448
Prozent					
Chemnitz, Stadt	100	23,2	28,7	25,0	23,2
Erzgebirgskreis	100	26,5	25,8	24,4	23,3
Mittelsachsen	100	29,2	29,0	16,3	25,5
Vogtlandkreis	100	29,3	23,7	22,2	24,7
Zwickau	100	23,4	28,4	24,0	24,2
Dresden, Stadt	100	25,0	27,2	22,6	25,2
Bautzen	100	25,1	27,1	25,1	22,8
Görlitz	100	26,2	25,7	28,0	20,1
Meißen	100	28,4	28,4	23,2	20,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	100	30,3	27,5	21,5	20,7
Leipzig, Stadt	100	25,3	25,8	22,3	26,5
Leipzig	100	30,8	26,3	25,3	17,6
Nordsachsen	100	24,3	28,3	20,3	27,1
Sachsen	100	26,5	27,0	23,0	23,6

[Inhalt](#)**3. Ehescheidungen 2018 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Zahl der Kinder**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ehescheidungen					Kinder ins- gesamt
	ins- gesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)				
		keinem	1	2	3 und mehr	
Chemnitz, Stadt	328	170	98	51	9	230
Erzgebirgskreis	528	234	166	103	25	449
Mittelsachsen	459	236	124	80	19	344
Vogtlandkreis	396	189	114	76	17	327
Zwickau	483	224	148	92	19	392
Dresden, Stadt	765	348	233	153	31	641
Bautzen	451	215	114	100	22	385
Görlitz	378	191	92	77	18	306
Meißen	384	178	102	89	15	329
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	363	170	94	82	17	315
Leipzig, Stadt	855	407	254	152	42	695
Leipzig	403	204	110	73	16	308
Nordsachsen	350	174	102	66	8	266
Sachsen	6 143	2 940	1 751	1 194	258	4 987

4. Ehescheidungen 2018 nach Eheschließungsjahr und betroffene Kinder

Eheschließungsjahr	Ehescheidungen					Kinder insgesamt
	insgesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)				
		keinem		1 und mehr		
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
2016 und später	199	134	67,3	65	32,7	92
2015	309	188	60,8	121	39,2	155
2014	193	91	47,2	102	52,8	137
2013	282	114	40,4	168	59,6	229
2012	367	147	40,1	220	59,9	324
2011	336	106	31,5	230	68,5	356
2010	339	96	28,3	243	71,7	368
2009	301	90	29,9	211	70,1	329
2008	307	84	27,4	223	72,6	375
2007	272	69	25,4	203	74,6	337
2006	241	49	20,3	192	79,7	339
2005	199	49	24,6	150	75,4	254
2004	185	60	32,4	125	67,6	208
2003	179	38	21,2	141	78,8	248
2002	195	45	23,1	150	76,9	256
2001	137	33	24,1	104	75,9	176
2000	123	31	25,2	92	74,8	139
1999	146	60	41,1	86	58,9	143
1998	117	50	42,7	67	57,3	107
1997	114	54	47,4	60	52,6	89
1996	108	48	44,4	60	55,6	90
1995	117	73	62,4	44	37,6	63
1994	83	50	60,2	33	39,8	40
1993	89	69	77,5	20	22,5	24
1992	66	50	75,8	16	24,2	20
1991	69	60	87,0	9	13,0	10
1990	117	92	78,6	25	21,4	29
1989	126	117	92,9	9	7,1	10
1988	115	101	87,8	14	12,2	17
1987	102	93	91,2	9	8,8	10
1986	96	91	94,8	5	5,2	6
1985	64	.	.	.	.	.
1984	79	.	.	.	.	.
1983 und früher	371	.	.	.	.	.
Insgesamt	6 143	2 940	47,9	3 203	52,1	4 987

[Inhalt](#)**5. Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 2017**

Eheschließungsjahr	Ehedauer in Jahren ¹⁾	Eheschließungen	Ehescheidungen	Geschiedene Ehen eines Eheschließungsjahrgangs je 10 000 geschlossener Ehen des gleichen Jahrgangs
2017	0	18 942	1	1
2016	1	18 750	33	18
2015	2	18 541	204	110
2014	3	17 883	277	155
2013	4	17 353	246	142
2012	5	18 348	328	179
2011	6	17 580	360	205
2010	7	18 391	391	213
2009	8	17 585	336	191
2008	9	17 397	336	193
2007	10	16 965	290	171
2006	11	16 754	253	151
2005	12	17 156	218	127
2004	13	16 851	201	119
2003	14	14 778	206	139
2002	15	15 188	188	124
2001	16	15 421	180	117
2000	17	16 482	175	106
1999	18	17 145	188	110
1998	19	15 648	146	93
1997	20	15 287	147	96
1996	21	15 402	123	80
1995	22	15 474	118	76
1994	23	14 795	101	68
1993	24	13 808	93	67
1992	25	13 405	70	52
2017 bis 1992	0 bis 25	-	x	3 103 ²⁾
1991	26	14 731	64	43
1990	27	29 603	140	47
1989	28	37 530	122	33
1988	29	38 793	143	37
1987	30	40 110	115	29
1986	31	38 917	86	22
1985	32	37 264	76	20
1984	33	37 967	69	18
1983	34	35 722	57	16
1982	35	35 482	59	17
1981	36	36 724	52	14
1980	37	38 926	34	9
1979	38	39 705	28	7
1978	39	41 504	38	9
1977	40	44 021	33	7
2017 bis 1977	0 bis 40	-	x	3 431 ²⁾

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

2) Zusammengefasste Scheidungsziffer.

[Inhalt](#)**6. Ehescheidungen 2018 nach Ehedauer und Antragsteller**

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	Ins- gesamt	Antragsteller					
		Frau		Mann		beide	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 2	206	113	54,9	80	38,8	13	6,3
3	310	164	52,9	115	37,1	31	10,0
4	197	105	53,3	62	31,5	30	15,2
5	282	153	54,3	101	35,8	28	9,9
6	371	176	47,4	148	39,9	47	12,7
7	330	170	51,5	113	34,2	47	14,2
8	343	161	46,9	136	39,7	46	13,4
9	296	147	49,7	104	35,1	45	15,2
10	306	157	51,3	114	37,3	35	11,4
11	268	126	47,0	101	37,7	41	15,3
12	242	125	51,7	90	37,2	27	11,2
13	201	96	47,8	78	38,8	27	13,4
14	184	89	48,4	69	37,5	26	14,1
15	176	88	50,0	65	36,9	23	13,1
16	200	102	51,0	75	37,5	23	11,5
17	133	77	57,9	45	33,8	11	8,3
18	128	64	50,0	48	37,5	16	12,5
19	142	69	48,6	57	40,1	16	11,3
20	116	55	47,4	46	39,7	15	12,9
21	115	72	62,6	33	28,7	10	8,7
22	106	51	48,1	41	38,7	14	13,2
23	119	58	48,7	50	42,0	11	9,2
24	79	39	49,4	22	27,8	18	22,8
25	94	48	51,1	39	41,5	7	7,4
26	63	27	42,9	28	44,4	8	12,7
27	69	37	53,6	22	31,9	10	14,5
28	120	60	50,0	48	40,0	12	10,0
29	126	69	54,8	44	34,9	13	10,3
30	114	56	49,1	47	41,2	11	9,6
31 - 35	388	184	47,4	156	40,2	48	12,4
36 - 40	176	83	47,2	73	41,5	20	11,4
41 - 45	100	40	40,0	49	49,0	11	11,0
46 und mehr	43	24	55,8	14	32,6	5	11,6
Insgesamt	6 143	3 085	50,2	2 313	37,7	745	12,1

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**7. Ehescheidungen 2018 nach Ehedauer und Altersunterschied der Ehegatten**

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	Insgesamt	Altersunterschied der Ehegatten					
		Frau älter als Mann		Mann und Frau gleichaltrig		Mann älter als Frau	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
bis 2	206	47	22,8	14	6,8	145	70,4
3	310	74	23,9	20	6,5	216	69,7
4	197	50	25,4	18	9,1	129	65,5
5	282	59	20,9	24	8,5	199	70,6
6	371	74	19,9	28	7,5	269	72,5
7	330	74	22,4	25	7,6	231	70,0
8	343	68	19,8	31	9,0	244	71,1
9	296	62	20,9	27	9,1	207	69,9
10	306	59	19,3	22	7,2	225	73,5
11	268	50	18,7	23	8,6	195	72,8
12	242	47	19,4	20	8,3	175	72,3
13	201	45	22,4	14	7,0	142	70,6
14	184	37	20,1	19	10,3	128	69,6
15	176	29	16,5	13	7,4	134	76,1
16	200	43	21,5	21	10,5	136	68,0
17	133	23	17,3	15	11,3	95	71,4
18	128	25	19,5	11	8,6	92	71,9
19	142	35	24,6	17	12,0	90	63,4
20	116	22	19,0	7	6,0	87	75,0
21	115	26	22,6	14	12,2	75	65,2
22	106	27	25,5	8	7,5	71	67,0
23	119	27	22,7	9	7,6	83	69,7
24	79	20	25,3	11	13,9	48	60,8
25	94	24	25,5	12	12,8	58	61,7
26	63	9	14,3	7	11,1	47	74,6
27	69	12	17,4	8	11,6	49	71,0
28	120	17	14,2	13	10,8	90	75,0
29	126	20	15,9	15	11,9	91	72,2
30	114	21	18,4	12	10,5	81	71,1
31 - 35	388	49	12,6	59	15,2	280	72,2
36 - 40	176	23	13,1	28	15,9	125	71,0
41 - 45	100	13	13,0	9	9,0	78	78,0
46 und mehr	43	5	11,6	4	9,3	34	79,1
Insgesamt	6 143	1 216	19,8	578	9,4	4 349	70,8

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**8. Ehelösungen¹⁾ und Eheschließungen 1995 bis 2017**

Jahr	Gelöste Ehen				Eheschließungen	Überschuss der Ehelösungen
	insgesamt	durch Tod	davon			
			durch Scheidung			
			Anzahl	Prozent		
1995	30 201	23 158	7 043	23,3	15 474	14 727
1996	29 919	22 165	7 754	25,9	15 402	14 517
1997	30 152	21 682	8 470	28,1	15 287	14 865
1998	29 928	20 591	9 337	31,2	15 648	14 280
1999	28 711	19 963	8 748	30,5	17 145	11 566
2000	28 955	20 180	8 775	30,3	16 482	12 473
2001	28 025	19 595	8 430	30,1	15 421	12 604
2002	28 411	19 896	8 515	30,0	15 188	13 223
2003	28 932	19 986	8 946	30,9	14 778	14 154
2004	28 210	19 368	8 842	31,3	16 851	11 359
2005	28 046	19 617	8 429	30,0	17 156	10 890
2006	27 145	19 386	7 759	28,6	16 754	10 391
2007	27 386	19 637	7 749	28,3	16 965	10 421
2008	27 430	19 715	7 715	28,1	17 397	10 033
2009	27 950	20 263	7 687	27,5	17 585	10 365
2010	27 608	20 323	7 285	26,4	18 391	9 217
2011	27 453	20 307	7 146	26,1	17 580	9 873
2012	27 776	20 672	7 104	25,6	18 348	9 428
2013	28 230	20 958	7 272	25,8	17 323	10 907
2014	27 410	20 482	6 928	25,3	17 883	9 527
2015	28 698	21 691	7 007	24,4	18 541	10 157
2016	28 021	21 323	6 698	23,9	18 750	9 271
2017	28 137	21 710	6 427	22,8	18 942	9 195

1) Ohne durch Nichtigkeit oder Aufhebung gelöste Ehen.

[Inhalt](#)**9. Eheschließungen und Ehescheidungen 1995 bis 2017**

Jahr	Eheschließungen		Ehescheidungen		
	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	je 10 000 bestehende Ehen ²⁾
1995	15 474	33,8	7 043	15,4	62,4
1996	15 402	33,8	7 754	17,0	69,5
1997	15 287	33,7	8 470	18,7	76,9
1998	15 648	34,7	9 337	20,7	86,0
1999	17 145	38,3	8 748	19,5	81,5
2000	16 482	37,1	8 775	19,8	83,0
2001	15 421	35,0	8 430	19,1	81,0
2002	15 188	34,8	8 515	19,5	83,1
2003	14 778	34,1	8 946	20,6	88,6
2004	16 851	39,1	8 842	20,5	87,9
2005	17 156	40,0	8 429	19,7	85,6
2006	16 754	39,3	7 759	18,2	79,8
2007	16 965	40,1	7 749	18,3	80,8
2008	17 397	41,4	7 715	18,3	81,2
2009	17 585	42,1	7 687	18,4	82,2
2010	18 391	44,3	7 285	17,5	78,8
2011	17 580	42,4	7 146	17,2	78,2
2012	18 348	44,4	7 104	17,2	78,9
2013	17 353	42,9	7 272	18,0	81,1
2014	17 883	44,1	6 928	17,1	77,9
2015	18 541	45,6	7 007	17,2	79,3
2016	18 750	45,9	6 698	16,4	75,9
2017	18 942	46,4	6 427	15,7	74,1

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres.

2) Ausgehend von der Zahl der verheirateten Frauen.

10. Zusammengefasste Scheidungsziffern 1995 bis 2017 nach Ehedauer

Jahr	Ehedauer von ... bis ... Jahren ¹⁾						
	0 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 25	0 - 25	0 - 40
1995	421	780	428	235	154	2 018	2 111
1996	432	953	482	286	193	2 346	2 445
1997	390	1 037	616	346	226	2 615	2 739
1998	476	1 181	699	414	278	3 047	3 204
1999	436	1 145	690	430	273	2 974	3 140
2000	453	1 160	763	436	301	3 112	3 293
2001	467	1 144	734	457	309	3 111	3 297
2002	462	1 190	801	475	342	3 269	3 459
2003	489	1 283	819	531	365	3 487	3 719
2004	472	1 302	808	549	394	3 526	3 769
2005	451	1 185	821	531	417	3 406	3 674
2006	438	1 167	767	538	359	3 269	3 527
2007	434	1 103	729	563	409	3 238	3 528
2008	397	1 130	734	571	431	3 262	3 579
2009	443	1 140	801	494	407	3 285	3 621
2010	494	1 038	732	543	406	3 213	3 540
2011	454	1 055	724	548	414	3 196	3 533
2012	430	1 038	725	550	426	3 169	3 527
2013	460	1 046	788	553	461	3 308	3 679
2014	450	1 044	789	557	444	3 285	3 608
2015	472	1 036	805	530	437	3 279	3 638
2016	432	1 016	763	509	442	3 161	3 510
2017	425	980	708	550	440	3 103	3 431

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

11. Ehescheidungen 1995 bis 2018 nach Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr	Insgesamt		Zwischen Deutschen		Zwischen oder mit Ausländern		Davon					
							beide Ehepartner Ausländer		Frau Deutsche, Mann Ausländer		Mann Deutscher, Frau Ausländerin	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1995	7 043	6 853	97,3	190	2,7	8	4,2	151	79,5	31	16,3	
1996	7 754	7 526	97,1	228	2,9	10	4,4	185	81,1	33	14,5	
1997	8 470	8 216	97,0	254	3,0	11	4,3	202	79,5	41	16,1	
1998	9 337	9 012	96,5	325	3,5	25	7,7	232	71,4	68	20,9	
1999	8 748	8 327	95,2	421	4,8	24	5,7	324	77,0	73	17,3	
2000	8 775	8 340	95,0	435	5,0	20	4,6	328	75,4	87	20,0	
2001	8 430	7 855	93,2	575	6,8	26	4,5	442	76,9	107	18,6	
2002	8 515	7 819	91,8	696	8,2	43	6,2	493	70,8	160	23,0	
2003	8 946	8 126	90,8	820	9,2	43	5,2	588	71,7	189	23,0	
2004	8 842	8 002	90,5	840	9,5	47	5,6	583	69,4	210	25,0	
2005	8 429	7 577	89,9	852	10,1	74	8,7	567	66,5	211	24,8	
2006	7 759	6 917	89,1	842	10,9	57	6,8	545	64,7	240	28,5	
2007	7 749	6 934	89,5	815	10,5	64	7,9	487	59,8	264	32,4	
2008	7 715	6 841	88,7	874	11,3	67	7,7	533	61,0	274	31,4	
2009	7 687	6 843	89,0	844	11,0	60	7,1	519	61,5	265	31,4	
2010	7 285	6 547	89,9	738	10,1	91	12,3	430	58,3	217	29,4	
2011	7 146	6 505	91,0	641	9,0	59	9,2	360	56,2	222	34,5	
2012	7 104	6 449	90,8	655	9,2	74	11,3	380	58,0	201	30,7	
2013	7 272	6 627	91,1	645	8,9	85	13,2	337	52,2	223	34,6	
2014	6 928	6 295	90,9	633	9,1	78	12,3	345	54,5	210	33,2	
2015	7 007	6 405	91,4	602	8,6	79	13,1	320	53,2	203	33,7	
2016	6 698	6 153	91,9	545	8,1	78	14,3	271	49,7	196	36,0	
2017	6 427	5 907	91,9	520	8,1	86	16,5	233	44,8	201	38,7	
2018	6 143	5 651	92,0	492	8,0	110	22,4	198	40,2	184	37,4	

12. Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach NUTS 2 - Regionen

Jahr	Sachsen		NUTS 2-Region					
	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	Chemnitz		Dresden		Leipzig	
			absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾	absolut	je 10 000 Einwohner ¹⁾
2008	7 715	18,3	2 764	17,6	3 175	19,3	1 776	17,7
2009	7 687	18,4	2 842	18,4	2 854	17,5	1 991	20,0
2010	7 285	17,5	2 751	17,9	2 891	17,8	1 643	16,5
2011	7 146	17,2	2 572	16,9	2 827	17,4	1 747	17,5
2012	7 104	17,2	2 732	18,1	2 625	16,2	1 747	17,4
2013	7 272	18,0	2 642	17,9	2 821	17,7	1 809	18,4
2014	6 928	17,1	2 426	16,5	2 775	17,4	1 727	17,4
2015	7 007	17,2	2 616	17,9	2 636	16,5	1 755	17,4
2016	6 698	16,4	2 351	16,1	2 591	16,2	1 756	17,2
2017	6 427	15,7	2 435	16,8	2 413	15,1	1 579	15,3
2018	6 143	...	2 194	...	2 341	...	1 608	...

1) Bezogen auf die Bevölkerung im Durchschnitt des Jahres.

[Inhalt](#)**13. Sorgerechtsentscheidungen in Scheidungsverfahren 2008 bis 2018**

Jahr	Ins- gesamt ¹⁾	Kein Antrag auf Sorge- rechtsent- scheidung gestellt	Sorgerechtsübertragung hat stattgefunden		Keine ge- meinschaft- lichen min- derjährigen Kinder	Es wurde keine Ent- scheidung getroffen
			zusammen	davon auf die Mutter		
Anzahl						
2008	7 632	1 780	338	256	5 514	.
2009	7 602	2 331	270	198	4 952	49
2010	7 230	2 807	247	170	4 014	162
2011	7 096	2 289	177	130	3 773	857
2012	7 055	2 108	143	104	3 861	943
2013	7 209	2 254	125	96	3 814	1 016
2014	6 873	2 392	85	73	3 445	951
2015	6 942	2 371	83	71	3 461	1 027
2016	6 644	2 183	54	42	3 263	1 144
2017	6 404	2 234	59	54	3 093	1 018
2018	6 103	2 118	41	37	2 924	1 020
Prozent						
2008	100	23,3	4,4	3,4	72,2	.
2009	100	30,7	3,6	2,6	65,1	0,6
2010	100	38,8	3,4	2,4	55,5	2,2
2011	100	32,3	2,5	1,8	53,2	12,1
2012	100	29,9	2,0	1,5	54,7	13,4
2013	100	31,3	1,7	1,3	52,9	14,1
2014	100	34,8	1,2	1,1	50,1	13,8
2015	100	34,2	1,2	1,0	49,9	14,8
2016	100	32,9	0,8	0,6	49,1	17,2
2017	100	34,9	0,9	0,8	48,3	15,9
2018	100	34,7	0,7	0,6	47,9	16,7

1) Rechtskräftige Ehescheidungen in erster Instanz.

[Inhalt](#)**14. Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Zahl der Kinder**

Jahr	Ehescheidungen						Kinder ins- gesamt
	ins- gesamt	mit ... betroffenen minderjährigen Kind(ern)					
		keinem	1	2	3	4 und mehr	
Anzahl							
2008	7 715	4 314	2 174	1 028	151	48	4 897
2009	7 687	4 258	2 140	1 068	177	44	4 995
2010	7 285	4 041	2 002	1 038	152	52	4 769
2011	7 146	3 799	2 039	1 066	187	55	4 973
2012	7 104	3 889	1 863	1 127	175	50	4 857
2013	7 272	3 844	1 994	1 169	209	56	5 210
2014	6 928	3 477	2 002	1 185	201	63	5 261
2015	7 007	3 505	1 966	1 272	213	51	5 367
2016	6 698	3 297	1 843	1 276	222	60	5 311
2017	6 427	3 108	1 791	1 266	213	49	5 168
2018	6 143	2 940	1 751	1 194	206	52	4 987
Prozent							
2008	100	55,9	28,2	13,3	2,0	0,6	-
2009	100	55,4	27,8	13,9	2,3	0,6	-
2010	100	55,5	27,5	14,2	2,1	0,7	-
2011	100	53,2	28,5	14,9	2,6	0,8	-
2012	100	54,7	26,2	15,9	2,5	0,7	-
2013	100	52,9	27,4	16,1	2,9	0,8	-
2014	100	50,2	28,9	17,1	2,9	0,9	-
2015	100	50,0	28,1	18,2	3,0	0,7	-
2016	100	49,2	27,5	19,1	3,3	0,9	-
2017	100	48,4	27,9	19,7	3,3	0,8	-
2018	100	47,9	28,5	19,4	3,4	0,8	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
2009	-0,4	-1,3	-1,6	3,9	17,2	-8,3	2,0
2010	-5,2	-5,1	-6,4	-2,8	-14,1	18,2	-4,5
2011	-1,9	-6,0	1,8	2,7	23,0	5,8	4,3
2012	-0,6	2,4	-8,6	5,7	-6,4	-9,1	-2,3
2013	2,4	-1,2	7,0	3,7	19,4	12,0	7,3
2014	-4,7	-9,5	0,4	1,4	-3,8	12,5	1,0
2015	1,1	0,8	-1,8	7,3	6,0	-19,0	2,0
2016	-4,4	-5,9	-6,3	0,3	4,2	-17,6	-1,0
2017	-4,0	-5,7	-2,8	-0,8	-4,1	-18,3	-2,7
2018	-4,4	-5,4	-2,2	-5,7	-3,3	6,1	-3,5

15. Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Ehedauer

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
bis 1	19	16	25	35	27	40	29	20	29	34	25
2	111	137	197	190	210	228	214	211	215	204	181
3	225	269	335	306	278	314	304	333	279	277	310
4	316	328	283	257	248	242	265	277	247	246	197
5	365	406	376	358	325	370	347	391	335	328	282
6	379	376	373	377	400	378	384	346	406	360	371
7	362	370	326	355	374	370	360	359	366	391	330
8	344	328	303	318	298	341	368	378	383	336	343
9	325	306	274	298	314	322	333	331	299	336	296
10	279	301	268	241	265	263	302	316	277	290	306
11	233	250	268	268	234	291	303	290	275	253	268
12	213	246	205	239	259	231	220	254	279	218	242
13	216	235	232	214	200	229	217	208	209	201	201
14	186	198	201	197	195	223	196	215	198	206	184
15	206	180	175	192	186	218	236	175	186	188	176
16	154	165	153	175	177	170	198	208	163	180	200
17	175	159	143	174	186	155	159	171	181	175	133
18	297	179	162	133	153	169	154	158	151	188	128
19	328	270	151	129	124	137	138	138	133	146	142
20	321	333	258	136	125	131	149	132	130	147	116
21	336	303	245	233	110	123	109	117	136	123	115
22	288	305	286	256	218	131	102	116	121	118	106
23	264	224	265	255	260	211	110	87	99	101	119
24	248	198	237	229	247	235	187	89	90	93	79
25	194	198	196	203	208	199	190	186	72	70	94
26	173	198	193	180	214	188	173	188	151	64	63
27	177	148	170	159	168	171	161	174	156	140	69
28	172	148	144	154	136	166	138	155	140	122	120
29	122	136	116	131	118	153	103	126	139	143	126
30	130	137	123	137	132	127	118	121	130	115	114
31 - 35	344	431	387	374	409	440	380	409	388	347	388
36 - 40	142	144	140	166	210	195	179	207	193	185	176
41 - 45	46	48	54	58	56	82	72	84	95	76	100
46 - 50	19	14	16	12	28	16	27	24	24	14	32
51 und mehr	6	3	5	7	12	13	3	13	23	12	11
Insgesamt	7 715	7 687	7 285	7 146	7 104	7 272	6 928	7 007	6 698	6 427	6 143
Durchschnittliche Ehedauer	16,3	16,1	16,0	16,0	16,2	16,0	15,4	15,5	15,5	15,1	15,4

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**16. Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Ehedauer (in Prozent)**

Ehedauer von ... Jahren ¹⁾	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
bis 1	0,2	0,2	0,3	0,5	0,4	0,6	0,4	0,3	0,4	0,5	0,4
2	1,4	1,8	2,7	2,7	3,0	3,1	3,1	3,0	3,2	3,2	2,9
3	2,9	3,5	4,6	4,3	3,9	4,3	4,4	4,8	4,2	4,3	5,0
4	4,1	4,3	3,9	3,6	3,5	3,3	3,8	4,0	3,7	3,8	3,2
5	4,7	5,3	5,2	5,0	4,6	5,1	5,0	5,6	5,0	5,1	4,6
6	4,9	4,9	5,1	5,3	5,6	5,2	5,5	4,9	6,1	5,6	6,0
7	4,7	4,8	4,5	5,0	5,3	5,1	5,2	5,1	5,5	6,1	5,4
8	4,5	4,3	4,2	4,5	4,2	4,7	5,3	5,4	5,7	5,2	5,6
9	4,2	4,0	3,8	4,2	4,4	4,4	4,8	4,7	4,5	5,2	4,8
10	3,6	3,9	3,7	3,4	3,7	3,6	4,4	4,5	4,1	4,5	5,0
11	3,0	3,3	3,7	3,8	3,3	4,0	4,4	4,1	4,1	3,9	4,4
12	2,8	3,2	2,8	3,3	3,6	3,2	3,2	3,6	4,2	3,4	3,9
13	2,8	3,1	3,2	3,0	2,8	3,1	3,1	3,0	3,1	3,1	3,3
14	2,4	2,6	2,8	2,8	2,7	3,1	2,8	3,1	3,0	3,2	3,0
15	2,7	2,3	2,4	2,7	2,6	3,0	3,4	2,5	2,8	2,9	2,9
16	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,3	2,9	3,0	2,4	2,8	3,3
17	2,3	2,1	2,0	2,4	2,6	2,1	2,3	2,4	2,7	2,7	2,2
18	3,8	2,3	2,2	1,9	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,9	2,1
19	4,3	3,5	2,1	1,8	1,7	1,9	2,0	2,0	2,0	2,3	2,3
20	4,2	4,3	3,5	1,9	1,8	1,8	2,2	1,9	1,9	2,3	1,9
21	4,4	3,9	3,4	3,3	1,5	1,7	1,6	1,7	2,0	1,9	1,9
22	3,7	4,0	3,9	3,6	3,1	1,8	1,5	1,7	1,8	1,8	1,7
23	3,4	2,9	3,6	3,6	3,7	2,9	1,6	1,2	1,5	1,6	1,9
24	3,2	2,6	3,3	3,2	3,5	3,2	2,7	1,3	1,3	1,4	1,3
25	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	2,7	2,7	2,7	1,1	1,1	1,5
26	2,2	2,6	2,6	2,5	3,0	2,6	2,5	2,7	2,3	1,0	1,0
27	2,3	1,9	2,3	2,2	2,4	2,4	2,3	2,5	2,3	2,2	1,1
28	2,2	1,9	2,0	2,2	1,9	2,3	2,0	2,2	2,1	1,9	2,0
29	1,6	1,8	1,6	1,8	1,7	2,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,1
30	1,7	1,8	1,7	1,9	1,9	1,7	1,7	1,7	1,9	1,8	1,9
31 - 35	4,5	5,6	5,3	5,2	5,8	6,1	5,5	5,8	5,8	5,4	6,3
36 - 40	1,8	1,9	1,9	2,3	3,0	2,7	2,6	3,0	2,9	2,9	2,9
41 - 45	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	1,1	1,0	1,2	1,4	1,2	1,6
46 - 50	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,2	0,4	0,3	0,4	0,2	0,5
51 und mehr	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,2	0,3	0,2	0,2
Insgesamt	100										

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Rechtskraft und dem Jahr der Eheschließung.

[Inhalt](#)**17. Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Altersgruppen der Geschiedenen**

Alter von ... bis unter ... Jahren	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Männer											
unter 25	25	37	40	32	32	27	22	21	18	9	13
25 - 30	275	326	271	262	218	253	231	246	225	156	151
30 - 35	682	675	723	681	707	664	687	683	595	602	564
35 - 40	1 236	1 127	992	959	930	952	978	1 009	1 021	968	896
40 - 45	1 663	1 611	1 440	1 437	1 340	1 323	1 205	1 157	1 032	1 004	996
45 - 50	1 684	1 619	1 622	1 485	1 467	1 471	1 373	1 346	1 304	1 252	1 115
50 - 55	1 081	1 141	1 106	1 139	1 195	1 269	1 168	1 206	1 150	1 109	1 038
55 - 60	643	691	626	635	646	698	663	709	686	705	754
60 - 65	231	241	244	317	352	383	368	358	379	360	336
65 - 70	129	154	146	121	115	125	134	142	174	161	178
70 - 75	51	47	55	63	69	69	70	85	67	52	63
75 und mehr	15	18	20	15	33	38	29	45	47	49	39
Insgesamt	7 715	7 687	7 285	7 146	7 104	7 272	6 928	7 007	6 698	6 427	6 143
Durchschnitts- alter	44,8	44,9	45,1	45,3	45,7	46,0	45,9	46,1	46,3	46,5	46,8
Frauen											
unter 25	101	132	128	109	87	84	66	73	43	27	53
25 - 30	562	558	579	571	508	534	485	487	452	386	303
30 - 35	898	898	880	926	924	959	952	991	944	889	850
35 - 40	1 320	1 275	1 107	1 030	1 029	1 027	1 137	1 176	1 167	1 143	1 063
40 - 45	1 771	1 653	1 508	1 452	1 383	1 319	1 208	1 073	1 010	1 070	1 025
45 - 50	1 572	1 556	1 550	1 476	1 415	1 413	1 310	1 290	1 173	1 101	1 014
50 - 55	856	917	864	881	939	1 064	964	1 006	975	926	906
55 - 60	403	444	440	425	470	516	469	522	514	521	541
60 - 65	125	152	130	174	217	226	226	236	256	221	224
65 - 70	76	69	61	62	68	74	63	91	111	99	108
70 - 75	23	24	30	28	49	37	36	41	32	24	30
75 und mehr	8	9	8	12	15	19	12	21	21	20	26
Insgesamt	7 715	7 687	7 285	7 146	7 104	7 272	6 928	7 007	6 698	6 427	6 143
Durchschnitts- alter	42,2	42,4	42,4	42,5	43,1	43,3	43,1	43,2	43,5	43,5	43,9

[Inhalt](#)**18. Anteile der Altersgruppen der Geschiedenen an den Ehescheidungen 2008 bis 2018 (in Prozent)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Männer											
unter 25	0,3	0,5	0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,1	0,2
25 - 30	3,6	4,2	3,7	3,7	3,1	3,5	3,3	3,5	3,4	2,4	2,5
30 - 35	8,8	8,8	9,9	9,5	10,0	9,1	9,9	9,7	8,9	9,4	9,2
35 - 40	16,0	14,7	13,6	13,4	13,1	13,1	14,1	14,4	15,2	15,1	14,6
40 - 45	21,6	21,0	19,8	20,1	18,9	18,2	17,4	16,5	15,4	15,6	16,2
45 - 50	21,8	21,1	22,3	20,8	20,7	20,2	19,8	19,2	19,5	19,5	18,2
50 - 55	14,0	14,8	15,2	15,9	16,8	17,5	16,9	17,2	17,2	17,3	16,9
55 - 60	8,3	9,0	8,6	8,9	9,1	9,6	9,6	10,1	10,2	11,0	12,3
60 - 65	3,0	3,1	3,3	4,4	5,0	5,3	5,3	5,1	5,7	5,6	5,5
65 - 70	1,7	2,0	2,0	1,7	1,6	1,7	1,9	2,0	2,6	2,5	2,9
70 - 75	0,7	0,6	0,8	0,9	1,0	0,9	1,0	1,2	1,0	0,8	1,0
75 und mehr	0,2	0,2	0,3	0,2	0,5	0,5	0,4	0,6	0,7	0,8	0,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Frauen											
unter 25	1,3	1,7	1,8	1,5	1,2	1,2	1,0	1,0	0,6	0,4	0,9
25 - 30	7,3	7,3	7,9	8,0	7,2	7,3	7,0	7,0	6,7	6,0	4,9
30 - 35	11,6	11,7	12,1	13,0	13,0	13,2	13,7	14,1	14,1	13,8	13,8
35 - 40	17,1	16,6	15,2	14,4	14,5	14,1	16,4	16,8	17,4	17,8	17,3
40 - 45	23,0	21,5	20,7	20,3	19,5	18,1	17,4	15,3	15,1	16,6	16,7
45 - 50	20,4	20,2	21,3	20,7	19,9	19,4	18,9	18,4	17,5	17,1	16,5
50 - 55	11,1	11,9	11,9	12,3	13,2	14,6	13,9	14,4	14,6	14,4	14,7
55 - 60	5,2	5,8	6,0	5,9	6,6	7,1	6,8	7,4	7,7	8,1	8,8
60 - 65	1,6	2,0	1,8	2,4	3,1	3,1	3,3	3,4	3,8	3,4	3,6
65 - 70	1,0	0,9	0,8	0,9	1,0	1,0	0,9	1,3	1,7	1,5	1,8
70 - 75	0,3	0,3	0,4	0,4	0,7	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4	0,5
75 und mehr	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

[Inhalt](#)**19. Ehescheidungen und Abweisungen 2008 bis 2018 nach Art der Entscheidung**

Jahr	Ehescheidungen					Abweisung des Scheidungs- antrages
	ins- gesamt	vor einjähriger Trennung § 1565 Abs. 1	nach einjähriger Trennung § 1565 Abs. 1	nach dreijähriger Trennung § 1565 Abs. 1	auf Grund anderer Vorschriften	
Anzahl						
2008	7 715	75	6 144	1 473	23	6
2009	7 687	72	6 113	1 494	8	6
2010	7 285	60	5 851	1 359	15	3
2011	7 146	106	5 828	1 206	6	4
2012	7 104	79	5 630	1 386	9	8
2013	7 272	41	5 692	1 527	12	3
2014	6 928	26	5 312	1 582	8	8
2015	7 007	21	5 364	1 615	7	4
2016	6 698	39	5 118	1 534	7	5
2017	6 427	26	5 038	1 357	6	4
2018	6 143	27	4 868	1 245	3	6
Prozent						
2008	100	1,0	79,6	19,1	0,3	x
2009	100	0,9	79,5	19,4	0,1	x
2010	100	0,8	80,3	18,7	0,2	x
2011	100	1,5	81,6	16,9	0,1	x
2012	100	1,1	79,3	19,5	0,1	x
2013	100	0,6	78,3	21,0	0,2	x
2014	100	0,4	76,7	22,8	0,1	x
2015	100	0,3	76,6	23,0	0,1	x
2016	100	0,6	76,4	22,9	0,1	x
2017	100	0,4	78,4	21,1	0,1	x
2018	100	0,4	79,2	20,3	0,0	x

20. Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach dem Antragsteller

Jahr	Ins- gesamt	Antragsteller						beide
		Frau			Mann			
		zu- sammen	ohne Zustimmung des Mannes	mit	zu- sammen	ohne Zustimmung der Frau	mit	
Anzahl								
2008	7 715	4 221	87	4 133	2 729	50	2 679	766
2009	7 687	4 229	123	4 106	2 599	64	2 535	859
2010	7 285	3 938	146	3 792	2 644	74	2 570	703
2011	7 146	3 828	103	3 725	2 699	76	2 623	619
2012	7 104	3 804	124	3 680	2 600	98	2 502	700
2013	7 272	3 692	116	3 576	2 763	68	2 695	817
2014	6 928	3 632	107	3 525	2 520	57	2 463	776
2015	7 007	3 587	102	3 485	2 690	66	2 624	730
2016	6 698	3 450	80	3 370	2 512	56	2 456	736
2017	6 427	3 296	67	3 229	2 381	44	2 337	750
2018	6 143	3 085	66	3 019	2 313	53	2 260	745
Prozent								
2008	100	54,7	1,1	53,6	35,4	0,6	34,7	9,9
2009	100	55,0	1,6	53,4	33,8	0,8	33,0	11,2
2010	100	54,1	2,0	52,1	36,3	1,0	35,3	9,6
2011	100	53,6	1,4	52,1	37,8	1,1	36,7	8,7
2012	100	53,5	1,7	51,8	36,6	1,4	35,2	9,9
2013	100	50,8	1,6	49,2	38,0	0,9	37,1	11,2
2014	100	52,4	1,5	50,9	36,4	0,8	35,6	11,2
2015	100	51,2	1,5	49,7	38,4	0,9	37,4	10,4
2016	100	51,5	1,2	50,3	37,5	0,8	36,7	11,0
2017	100	51,3	1,0	50,2	37,0	0,7	36,4	11,7
2018	100	50,2	1,1	49,1	37,7	0,9	36,8	12,1
Prozent je Antragssteller								
2008	x	100	2,1	97,9	100	1,8	98,2	x
2009	x	100	2,9	97,1	100	2,5	97,5	x
2010	x	100	3,7	96,3	100	2,8	97,2	x
2011	x	100	2,7	97,3	100	2,8	97,2	x
2012	x	100	3,3	96,7	100	3,8	96,2	x
2013	x	100	3,1	96,9	100	2,5	97,5	x
2014	x	100	2,9	97,1	100	2,3	97,7	x
2015	x	100	2,8	97,2	100	2,5	97,5	x
2016	x	100	2,3	97,7	100	2,2	97,8	x
2017	x	100	2,0	98,0	100	1,8	98,2	x
2018	x	100	2,1	97,9	100	2,3	97,7	x

21. Ehescheidungen von 2008 bis 2018 nach Altersunterschied der Ehegatten

Jahr	Ins- ge- samt	Altersunterschied der Ehegatten										
		Frau von ... bis ... Jahre älter				Mann und Frau gleich- altrig	Mann von ... bis ... Jahre älter					
		8 u. mehr	5 - 7	2 - 4	unter 2		unter 2	2 - 4	5 - 7	8 - 10	11 - 15	16 u. mehr
Anzahl												
2008	7 715	237	212	518	462	837	994	2 326	1 149	513	314	153
2009	7 687	256	203	531	472	811	919	2 391	1 141	488	318	157
2010	7 285	225	180	532	445	800	851	2 186	1 088	479	328	171
2011	7 146	190	193	500	407	759	829	2 196	1 101	492	300	179
2012	7 104	204	196	553	429	757	848	2 099	1 100	469	298	151
2013	7 272	182	206	509	483	765	901	2 198	1 063	498	315	152
2014	6 928	155	200	548	411	700	789	2 117	1 058	470	309	171
2015	7 007	189	178	536	412	728	791	2 102	1 091	489	325	166
2016	6 698	174	177	492	405	652	809	2 022	1 019	485	312	151
2017	6 427	149	187	468	422	639	780	1 831	993	472	306	180
2018	6 143	142	168	514	392	578	711	1 802	940	438	320	138
Prozent												
2008	100	3,1	2,7	6,7	6,0	10,8	12,9	30,1	14,9	6,6	4,1	2,0
2009	100	3,3	2,6	6,9	6,1	10,6	12,0	31,1	14,8	6,3	4,1	2,0
2010	100	3,1	2,5	7,3	6,1	11,0	11,7	30,0	14,9	6,6	4,5	2,3
2011	100	2,7	2,7	7,0	5,7	10,6	11,6	30,7	15,4	6,9	4,2	2,5
2012	100	2,9	2,8	7,8	6,0	10,7	11,9	29,5	15,5	6,6	4,2	2,1
2013	100	2,5	2,8	7,0	6,6	10,5	12,4	30,2	14,6	6,8	4,3	2,1
2014	100	2,2	2,9	7,9	5,9	10,1	11,4	30,6	15,3	6,8	4,5	2,5
2015	100	2,7	2,5	7,6	5,9	10,4	11,3	30,0	15,6	7,0	4,6	2,4
2016	100	2,6	2,6	7,3	6,0	9,7	12,1	30,2	15,2	7,2	4,7	2,3
2017	100	2,3	2,9	7,3	6,6	9,9	12,1	28,5	15,5	7,3	4,8	2,8
2018	100	2,3	2,7	8,4	6,4	9,4	11,6	29,3	15,3	7,1	5,2	2,2

22. Durchschnittszahlen der Ehescheidungen von 1995 bis 2017

Jahr	Zusammengefasste Scheidungsnummer		Durchschnittsalter der Geschiedenen in Jahren		Durchschnittliche Ehedauer bis zur Scheidung in Jahren
	nach 25-jähriger Ehedauer	nach 40-jähriger Ehedauer	Männer	Frauen	
1995	2 018	2 111	37,4	34,8	11,9
1996	2 346	2 445	38,2	35,6	12,3
1997	2 615	2 739	38,9	36,3	13,1
1998	3 047	3 204	39,3	36,7	13,5
1999	2 974	3 140	40,0	37,5	14,0
2000	3 112	3 293	40,6	38,0	14,3
2001	3 111	3 297	41,0	38,5	14,6
2002	3 269	3 459	41,3	38,8	14,7
2003	3 487	3 719	41,9	39,3	15,0
2004	3 526	3 769	42,3	39,9	15,3
2005	3 406	3 674	42,9	40,5	15,7
2006	3 269	3 527	43,6	41,1	15,6
2007	3 238	3 528	44,3	41,8	16,1
2008	3 262	3 579	44,8	42,2	16,4
2009	3 285	3 621	44,9	42,4	16,2
2010	3 213	3 540	45,1	42,4	16,0
2011	3 196	3 533	45,3	42,5	16,0
2012	3 169	3 527	45,7	43,1	16,3
2013	3 308	3 679	46,0	43,3	16,1
2014	3 285	3 608	45,9	43,1	15,4
2015	3 279	3 638	46,1	43,2	15,6
2016	3 161	3 510	46,3	43,5	15,5
2017	3 103	3 431	46,5	43,5	15,1

Abb. 1 Ehescheidungen 2018 nach Alter und Geschlecht

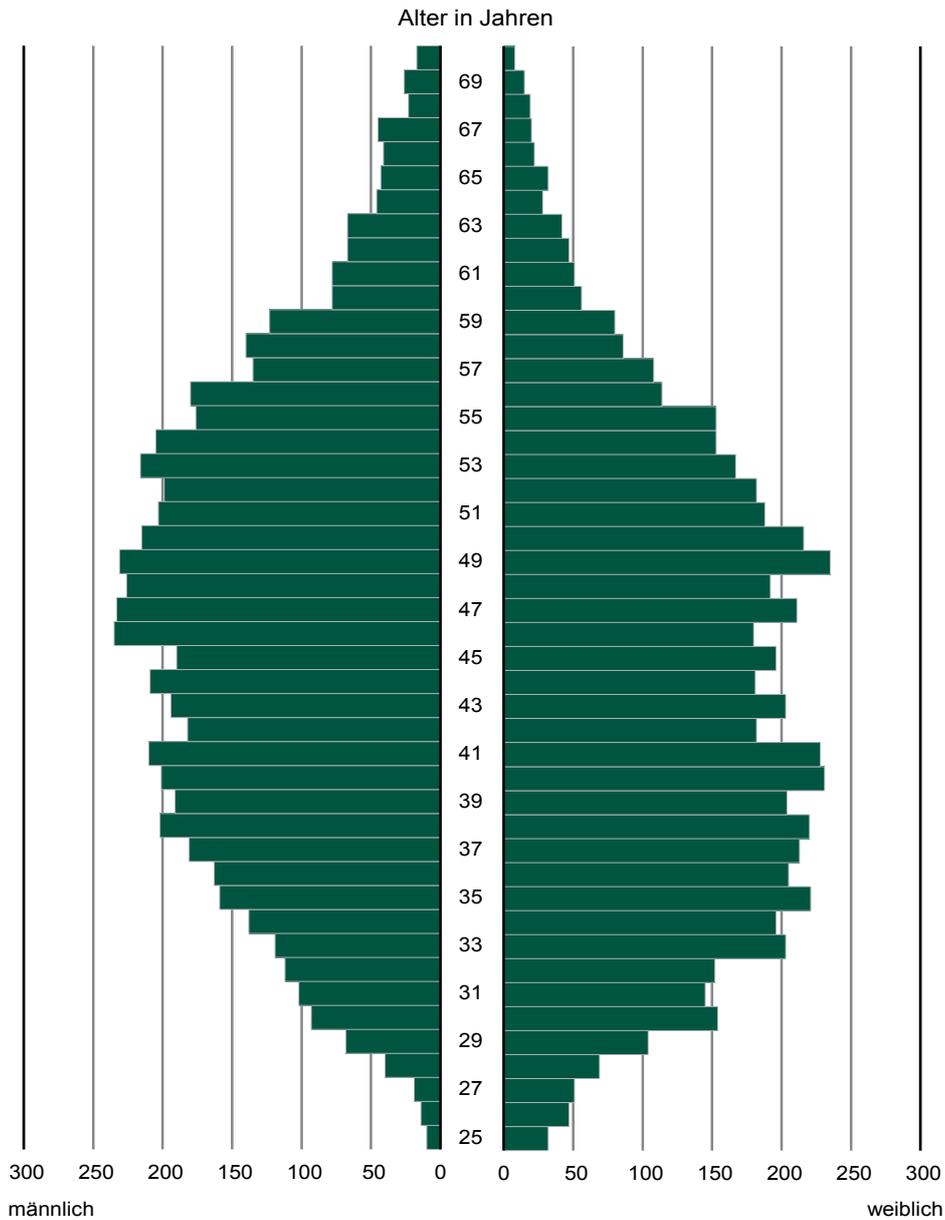


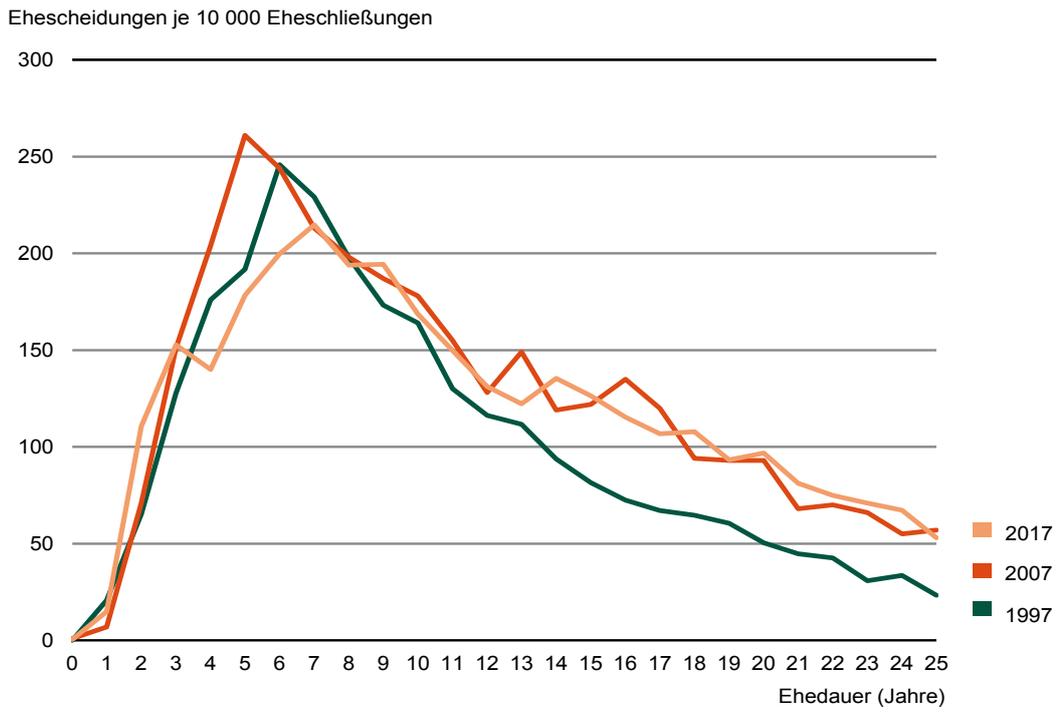
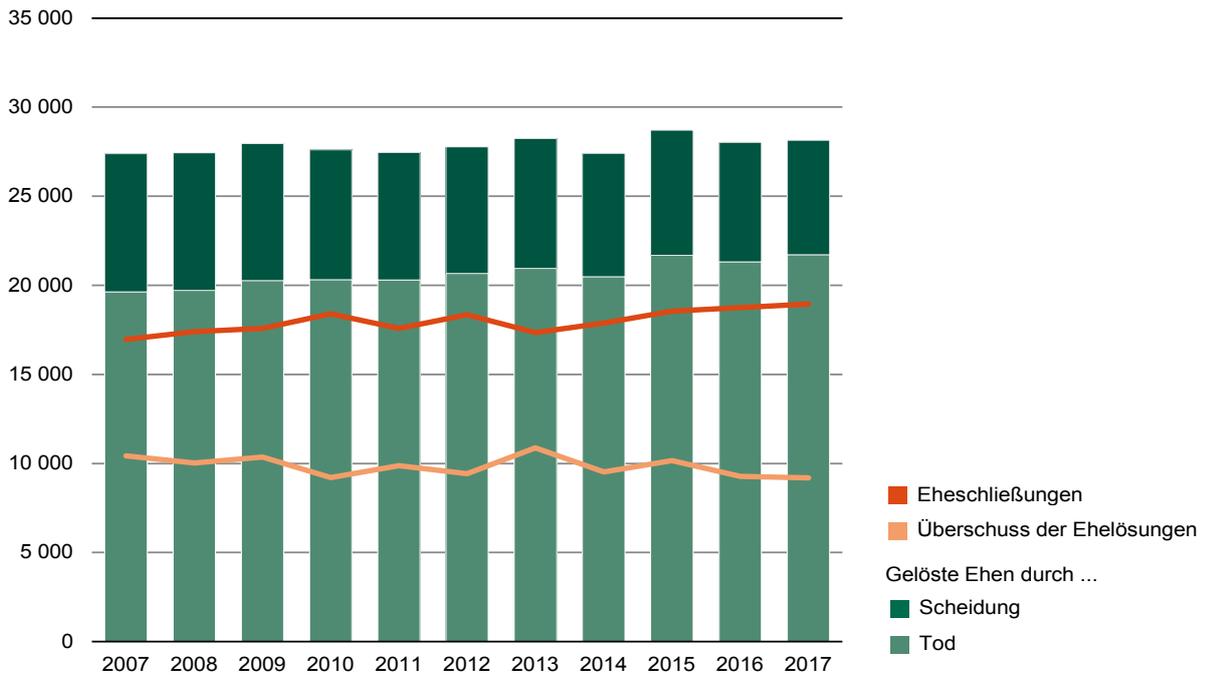
Abb. 2 Ehedauerspezifische Scheidungsziffern 1997, 2007, 2017

Abb. 3 Ehelösungen¹⁾ und Eheschließungen 2007 bis 2017

1) Ohne durch Nichtigkeit oder Aufhebung gelöste Ehen.

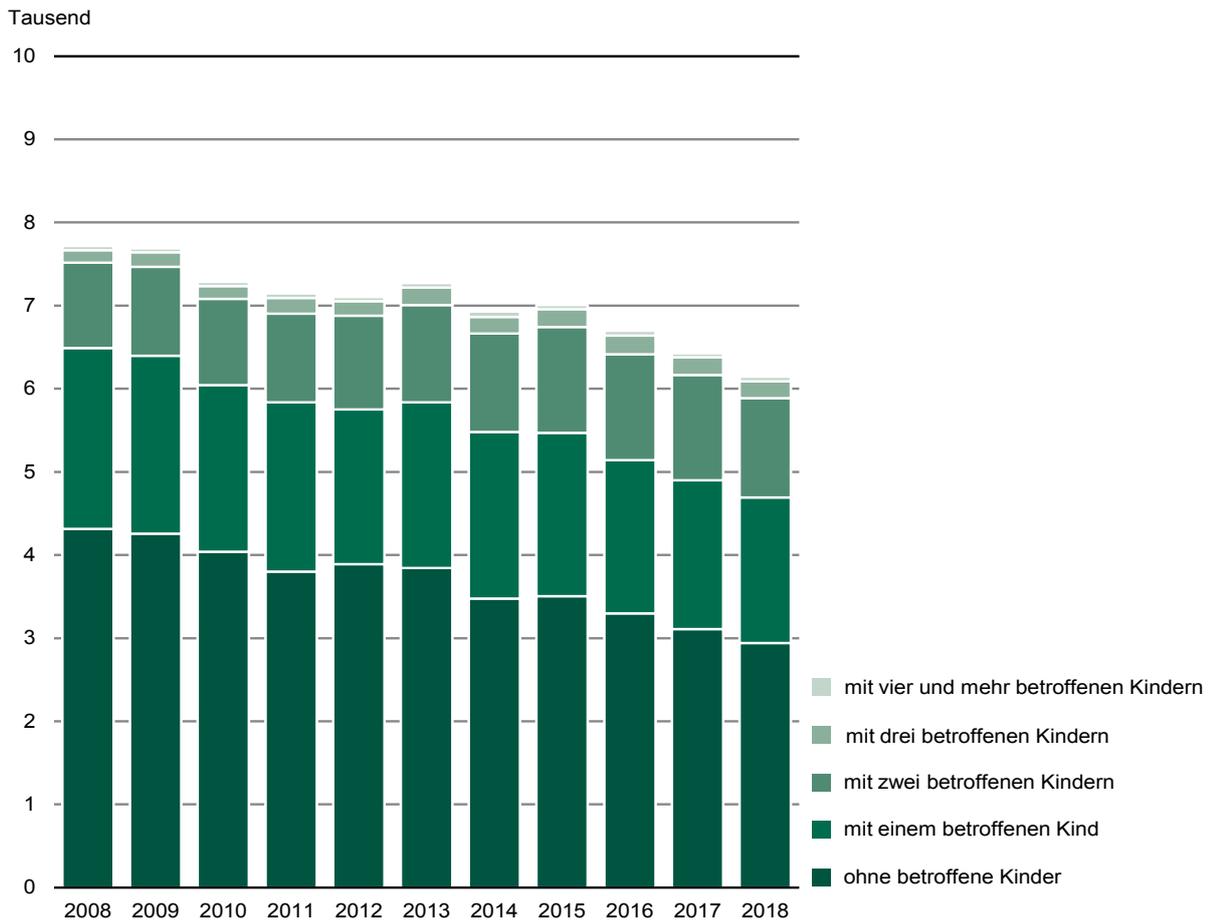
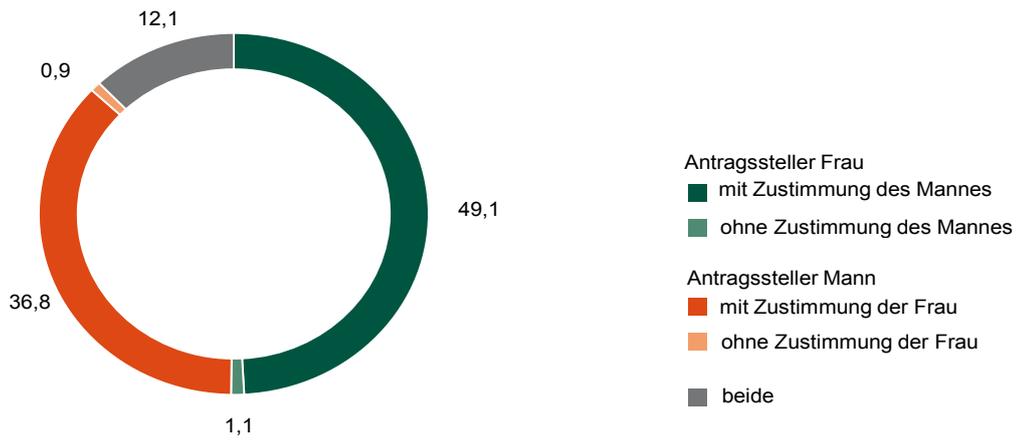
Abb. 4 Ehescheidungen 2008 bis 2018 nach Zahl der betroffenen minderjährigen Kinder

Abb. 5 Ehescheidungen 2018 nach Antragssteller



Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen

(Ehelösungsstatistik - Scheidungsstatistik)



05/2016-02/2017

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 08. Februar 2017

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611 75 4866

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- Bezeichnung: Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen.
- Berichtszeitraum: Jährliche Erhebung, Kalenderjahre ohne Unterbrechung seit 1950.
- Nachweisungseinheiten: Alle vor deutschen Familiengerichten ausgesprochenen rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen u.a. nach Antragsteller, Inhalt der Entscheidung, Alter, Ehedauer, Zahl der gemeinsamen minderjährigen Kinder und Staatsangehörigkeit.
- Regionale Gliederungen: Bundesgebiet, Länder, Kreise.
- Periodizität: jährlich.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 4

- Zweck und Ziele: Die Statistik rechtskräftiger Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen liefert Grunddaten über die Zahl der Ehescheidungen und die demographischen Basisinformationen der Ehegatten.
- Inhalte: Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen zeigt die Entwicklung der Ehescheidungen in der Vergangenheit bis zum aktuellen Berichtsjahr auf.
- Hauptnutzer: Gesamte Öffentlichkeit, Bundesministerien, Wissenschaft, nationale und internationale Organisationen und die Wirtschaft.

3 Methodik

Seite 5

- Art der Datengewinnung: Sekundärerhebung auf Basis der Verwaltungsdaten in den Gerichten.
- Erhebungsinstrumente: Grundlage sind die Belege (elektronische Zählkarten), die bei einem rechtskräftigen Beschluss in Ehesachen von den Urkundsbeamten der Justizgeschäftsstellen der Familiengerichte ausgefüllt werden.
- Berichtswege: Diese Meldungen werden den Statistischen Ämtern der Länder übermittelt, dort geprüft und elektronisch verarbeitet. Das Statistische Bundesamt erhält von den Statistischen Ämtern der Länder bis zum Stichtag 1. Juni eines Jahres zusammengefasste Daten zum abgeschlossenen Berichtsjahr für die Erstellung des Bundesergebnisses.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 6

- Gesamtbewertung der Genauigkeit: Es handelt sich um eine Totalerhebung mit Auskunftspflicht. Da die Angaben in den Statistischen Landesämtern einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden, ist die Qualität der Sekundärdaten für statistische Zwecke mit gut einzuschätzen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- Aktualität endgültiger Ergebnisse: Die jährlichen Bundesergebnisse eines Jahres liegen in der Regel ca. 6 - 7 Monate nach Ende des jeweiligen Berichtsjahres vor.

6 Vergleichbarkeit

Seite 6

- Auswirkung von Änderungen: Bei zeitlichen Vergleichen für kleinräumige Gebietseinheiten haben neben den Änderungen gesetzlicher Grundlagen auch die Änderungen von Gerichtsbezirken Einfluss auf die Ergebnisse.

7 Kohärenz

Seite 6

- Fachlicher Zusammenhang: Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauf Lösungssachen fließt bis 2015 in die Berechnung zur Fortschreibung des Bevölkerungsstandes ein.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 7

- Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:
<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/EhenLebenspartnerschaften/EhenLebenspartnerschaften.html>
- Publikationswege: Die Ergebnisse der Scheidungsstatistik werden neben den Online-Angeboten in <http://www.destatis.de> (einschl. Genesis-Online) noch in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. dem Statistischen Jahrbuch) dargestellt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 8

- Entfällt.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Die Statistik umfasst die rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen vor deutschen Familiengerichten. Das sind durch richterlichen Beschluss (vor 2009: durch Urteil) abgeschlossene Verfahren zur Scheidung oder zur Aufhebung einer Ehe.

Unberücksichtigt bleiben diejenigen Fälle, in denen beide Ehegatten von der Meldepflicht nach § 14 Melderechtsrahmengesetz vom März 2002 befreit sind (Angehörige der Stationierungstreitkräfte sowie Familienangehörige von ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretern). Nicht erfasst sind Ehelösungssachen von Deutschen im Ausland vor ausländischen Gerichten sowie Ehescheidungen vor ausländischen Konsulaten in Deutschland.

Unberücksichtigt bleiben zudem auf andere Weise erledigte Verfahren, die - beispielsweise wegen Rücknahme des Scheidungsantrages oder des Verfahrens - noch nicht rechtskräftig waren.

Nicht nachgewiesen werden hier die Ehelösungen durch Tod eines Partners; s. a. Punkt 7.1

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheit sind die "Richtergeschäftsaufgaben" (Zuständigkeitsbereiche) der Familiengerichte.

Dargestellt werden durch Beschluss (vor 2009: durch Urteil) abgeschlossene Verfahren zur Scheidung oder Aufhebung einer Ehe, die rechtskräftig sind.

Bis 30. Juni 1998 war zwischen Aufhebungen und Nichtigkeitserklärungen unterschieden worden. Seit 1. Juli 1998 sind die beiden Sachverhalten zur "Aufhebung einer Ehe" zusammengefasst.

1.3 Räumliche Abdeckung

Ergebnisse liegen nach Kreisen, Bundesländern, dem früheren Bundesgebiet (einschließlich Berlin), den neuen Ländern (ohne Berlin) sowie für Deutschland insgesamt vor.

Die regionale Einheit bezieht sich auf den zur Bestimmung des Gerichtsstandes maßgeblichen Wohnsitz.

Grundsätzlich ist für jede Ehescheidung nur ein einziges Gericht in Deutschland zuständig. Die Zuständigkeit ist in §122 des Gesetzes über Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) geregelt. Dieses örtlich zuständige Gericht wird in folgender Abfolge ermittelt:

1. das Gericht, in dessen Bezirk einer der Ehegatten mit allen gemeinschaftlichen minderjährigen Kindern seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
2. das Gericht, in dessen Bezirk einer der Ehegatten mit einem Teil der gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, sofern bei dem anderen Ehegatten keine gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben;
3. das Gericht, in dessen Bezirk die Ehegatten ihren gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt zuletzt gehabt haben, wenn einer der Ehegatten bei Eintritt der Rechtshängigkeit im Bezirk dieses Gerichts seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
4. das Gericht, in dessen Bezirk der Antragsgegner (also nicht der Ehegatte, der die Scheidung beantragt hat) seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
5. das Gericht, in dessen Bezirk der Antragsteller seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat;
6. das Amtsgericht Schöneberg in Berlin.

Lebt zwar keiner der Ehegatten in Deutschland, aber mindestens einer in einem anderen Mitgliedsstaat der EU, kann ein Gericht in diesem Staat zuständig sein.

Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen wird in der Bundesrepublik seit 1950 geführt, wobei sich die Angaben bis einschließlich 1990 auf das frühere Bundesgebiet und die ab 1991 auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ab dem 3. Oktober 1990 beziehen. Für die Zeit vor 1990 liegen Eckzahlen für Deutschland nach dem heutigen Gebietsstand vor, die durch Addition der Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet und die ehemalige DDR ermittelt wurden.

In der ehemaligen DDR wurden alle Scheidungen erhoben, bei denen mindestens ein Partner seinen ständigen Wohnsitz in der ehemaligen DDR hatte. Diese Abgrenzung weicht von der in der Bundesrepublik verwendeten Abgrenzung ab (siehe Punkt 1.6). Darüber hinaus liegen für die ehemalige DDR Angaben zu bestimmten Merkmalen (Staatsangehörigkeit) nicht vor.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Kalenderjahr (= Berichtsjahr).

1.5 Periodizität

Die Aufbereitung und Veröffentlichung im Bund erfolgt jährlich seit 1950.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrecht:

Bevölkerungstatistikgesetz (BevStatG) vom 20. April 2013 (BGBl. I, S. 826), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I, S. 2010), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I, S. 2394).

Für gerichtliche Ehelösungen sind die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches maßgeblich.

In der ehemaligen DDR war das Familiengesetzbuch vom 20. Dezember 1965 Rechtsgrundlage für die Ehescheidungen.

Das bundesdeutsche Scheidungsrecht war am 3. Oktober 1990 in Kraft getreten. Bis zum Jahresende 1990 wurden für die Erhebung jedoch noch die alten Sammelbelege verwendet, weshalb in diesem Zeitraum die Urteile - bis auf wenige Fälle - noch nicht nach der Entscheidung in der Ehesache differenziert erfasst wurden. Erst ab 1991 liegen die Daten sicher vor.

Landesrecht:

Bundeseinheitliche Verwaltungsanordnungen der Länder zur Ein- und Durchführung einer Familienstatistik.

Neufassung der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Familiensachen (F-Statistik) vom 1. September 2009.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Nach § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) werden die erhobenen Einzelangaben grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Für die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Ehesachen werden Namen und Adressen nicht erhoben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen für unabhängige wissenschaftliche Forschung und Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Wenn zur Wahrung der statistischen Geheimhaltung Einzelangaben nicht gemacht werden können, ist dies jeweils ausdrücklich erwähnt. Die Einzelangaben sind dann in den Zwischen- und Endsummen enthalten.

Auf Bundesebene werden nur aggregierte Datensätze verarbeitet, daher stellt sich hier die Frage der Geheimhaltung nicht.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

In den Statistischen Ämtern erfolgen Plausibilitätskontrollen.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Alle gemeldeten rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen in Deutschland werden gerichtlich beurkundet. I. d. R. sind daher die Angaben zu Ehescheidungen und Auflösungen vollständig. Wenn ein in Deutschland wohnendes Ehepaar im Ausland geschieden wird, können jedoch Ausfälle entstehen.

Fehlende bzw. unplausible Angaben werden von den Statistischen Ämtern der Länder geklärt und ggf. nachgefordert.

Die Qualität ist daher insgesamt mit gut zu bewerten.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Es werden alle im Berichtsjahr rechtskräftig gewordenen Fälle von Scheidungen und Aufhebungen von Ehen erfasst. Dabei werden die demografischen Grunddaten der beiden Beteiligten und Angaben zur Ehe sowie zum Inhalt des gerichtlichen Beschlusses nachgewiesen.

Zum 1. Juli 1977 war das Ehe- und Familienrecht in der damaligen Bundesrepublik umfassend reformiert worden. Für den Zeitraum davor waren für die Urteile der Gerichte andere Regelungen maßgebend, die die Statistik entsprechend nachwies.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Der für das Berichtsjahr maßgebliche Gebietsstand zum 31.12. eines Jahres steht im Gemeindeverzeichnis-Informationssystem (GV-ISys), Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel des Statistischen Bundesamtes in der für das Berichtsjahr aktuellen Fassung.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Nach §3 Nummer 1 BevStatG werden bei gerichtlichen Entscheidungen über Ehesachen folgende Tatbestände erfasst

a) Angabe darüber, ob der Antrag vom Ehemann, von der Ehefrau, von beiden gemeinsam oder einer Verwaltungsbehörde gestellt worden ist, Erklärung des Antragsgegners, Inhalt der Entscheidung und Tag der

Rechtskraft der Entscheidung,

b) Staatsangehörigkeit und Tag der Geburt der Ehegatten, Tag der Eheschließung, Zahl der lebenden gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder,

c) Kreis oder kreisfreie Stadt, in dem/in der der für den Gerichtsstand maßgebliche gewöhnliche Aufenthalt liegt.

Das Alter der geschiedenen Personen und die Dauer der Ehe wird errechnet (Differenz von Scheidungs- und Geburtsdatum bzw. von Scheidungs- und Eheschließungsdatum).

2.2 Nutzerbedarf

Die Scheidungsstatistik liefert die Grunddaten über die Zahl der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen bei rechtskräftigen gerichtlichen Entscheidungen über Ehescheidungs- oder Aufhebungsklagen und die demographischen Merkmale der Ehegatten. Darüber hinaus liefert sie bis 2015 Angaben für die Berechnung des Bevölkerungsstandes. Sie dient der Unterrichtung der Öffentlichkeit und als Grundlage für familien- und sozialpolitische Untersuchungen und Entscheidungen.

Zu den Hauptnutzern der Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen zählen die Bundesministerien und Bundesbehörden, insbesondere das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die jeweiligen Länderressorts sowie nationale und internationale Organisationen. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, die Wissenschaft einschließlich Schülern und Studenten, Interessenvertretungen, Medien und Presse sowie die gesamte Öffentlichkeit zu den Nutzern der Scheidungsstatistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien oder der europäischen Kommission gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft sind im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss "Bevölkerungsstatistik" eingebracht. Rückmeldungen der Nutzer werden laufend berücksichtigt, soweit sie ohne Gesetzesänderungen umsetzbar sind.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Scheidungsstatistik ist eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht. Die Angaben werden in den Geschäftsstellen der Familiengerichte auf Grund der Gerichtsakten gemacht. Die Datengewinnung erfolgt i. d. R. elektronisch (aus Automationsprogrammen in den Geschäftsstellen der Familiengerichte).

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt. Nach Eingang einer Familiensache werden bei den Justizgeschäftsstellen der Familiengerichte verfahrensbezogene elektronische Datensätze angelegt. Nach der Erledigung des Verfahrens in der Instanz werden diese Belege, basierend auf den bei den Gerichten für Verwaltungszwecke erhobenen Verfahrensdaten, ausgefüllt und an das zuständige Statistische Landesamt übersendet. Das Statistische Bundesamt erhält von den Statistischen Landesämtern zu Jahressummen zusammengefasste Ergebnisse und erstellt daraus das Bundesergebnis.

In der Regel erfolgt die Datenlieferung auf elektronischem Datenträger. Eine Beschreibung des Lieferdatensatzes kann bei der Fachabteilung des Statistischen Bundesamtes angefordert werden.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Eine Hochrechnung ist nicht erforderlich. Das Bundesergebnis ergibt sich durch Addition der Ergebnisse der Länder.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Entfallen, da es sich um vollständige jährliche Daten handelt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Urkundsbeamten der Familiengerichte sind durch die Auskunftspflicht nicht übermäßig belastet, da die zu übermittelnden Daten im Wesentlichen beim Verwaltungshandeln anfallen, automatisch erstellt werden und keine zusätzlichen Daten erhoben werden müssen.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ergebnisse der Scheidungsstatistik besitzen eine hohe Qualität. Bei der Beurkundung der Ehescheidungen werden die Angaben vom Urkundsbeamten überprüft. Die an die Statistischen Landesämter gemeldeten Angaben durchlaufen dort eine Plausibilitätskontrolle, eventuelle Unstimmigkeiten werden durch Rückfragen geklärt. Damit ist eine hohe Zuverlässigkeit gegeben. Nur bei der Erfassung von Ehescheidungen im Ausland bei Ehegatten mit Wohnsitz in Deutschland kann es zu einer Unterefassung kommen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Es handelt sich um eine Vollerhebung. Somit treten keine stichprobenbedingte Fehler auf.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Siehe Punkt 1.8.2 (Qualitätsbewertung).

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Es gibt keine regelmäßige Revision.

4.4.2 Revisionsverfahren

Siehe Punkt 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

Siehe Punkt 4.4.1

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die endgültigen ausführlichen Ergebnisse des Berichtsjahres auf Bundesebene liegen ca. 6 -7 Monate nach Ablauf des Berichtsjahres vor.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2015 wurden pünktlich veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Ergebnisse liegen nach Kreisen, Bundesländern, dem früheren Bundesgebiet (einschließlich Berlin), den neuen Ländern (ohne Berlin) sowie für Deutschland insgesamt vor.

Die regionale Einheit bezieht sich auf den zur Bestimmung des Gerichtsstandes maßgeblichen Wohnsitz (s. 1.3). Dabei muss es sich nicht um den aktuellen Wohnsitz der Beteiligten handeln.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Gewisse Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitablauf sind wegen Gebietsstandsänderungen in einigen Ländern unvermeidbar. So sind beispielsweise die Ergebnisse nach Kreisen in einem Bundesland mit den Vorjahresergebnissen nur bedingt vergleichbar, wenn im Berichtsjahr eine Gebietsreform durchgeführt wurde. Da Gebietsreformen i.d.R. nur innerhalb eines Bundeslandes erfolgen, ist die zeitliche Vergleichbarkeit auf Ebene der Bundesländer dadurch nicht eingeschränkt.

Änderungen der Vorgaben zur Bestimmung des örtlich zuständigen Gerichts (s. 1.3) können die zeitliche Vergleichbarkeit ebenfalls einschränken. Zuletzt hatte es eine solche Änderung 2009 gegeben.

Zu den Nachweisen in der Bundesrepublik Deutschland vor und nach dem 3. Oktober 1990 sowie in der ehemaligen DDR s. 1.3.

Inhaltlich kann die Vergleichbarkeit als Folge von Änderungen des Ehe- und Familienrechts eingeschränkt sein. Eine grundlegende Änderung hatte es hier zum 1. Juli 1977 gegeben, s. a. 2.1.1.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Während die gerichtliche Ehelösungsstatistik über den Inhalt des richterlichen Beschlusses, demografische Grunddaten der Beteiligten, die Ehedauer und die Kinderzahl informiert, zeigt die Familiengerichtsstatistik (F-Statistik) als

Justizgeschäftsstatistik u.a. den Geschäftsanfall der Gerichte an Familiensachen bzw. die Arbeitsbelastung der Gerichte u. a. mit den Eheverfahren bzw. Scheidungen.

Ehelösungen durch Tod werden in der Statistik der Sterbefälle nachgewiesen. Die Addition mit den hier dargestellten gerichtlichen Ehelösungen ergibt die Gesamtzahl der Ehelösungen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik ist in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen fließt bis 2015 in die Berechnung der Bevölkerungsfortschreibung ein.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

In jährlichem Abstand werden die Ergebnisse des aktuellen Berichtsjahres per Pressemitteilung veröffentlicht. Die letzte Pressemitteilung wurde am 15. Juli 2016 veröffentlicht und ist abrufbar unter:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/07/PD16_249_12631.html

Veröffentlichungen

Die Statistik der gerichtlichen Auflösung von Ehesachen wurde bis Berichtsjahr 2009 online in der Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1.1 Natürliche Bevölkerungsbewegungen veröffentlicht.

Seit Berichtsjahr 2010 werden die Ergebnisse in der Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1.4 Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen nachgewiesen.

Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2015 werden erstmals gemeinsam mit den Ergebnissen zu den Aufhebungen von Lebenspartnerschaften nachgewiesen und die Bezeichnung der Reihe 1.4 entsprechend in "Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen und Statistik der Aufhebungen von Lebenspartnerschaften" erweitert.

Online-Datenbank

Die Ergebnisse können kostenfrei abgerufen werden unter:

Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/EhenLebenspartnerschaften/EhenLebenspartnerschaften.html>

GENESIS-Datenbank des Statistischen Bundesamtes: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/link/tabellen/12631*

Zugang zu Mikrodaten

Zugang besteht über die Forschungsdatenzentren der Länder.

Sonstige Verbreitungswege

Ausgewählte Ergebnisse werden auch im Datenreport (Hrsg. Statistisches Bundesamt, Wissenschaftszentrum Berlin u. a.) sowie in anderen Querschnittsveröffentlichungen (z. B. dem jährlich vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Statistischen Jahrbuch) veröffentlicht.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Methodische Hinweise wurden bis Berichtsjahr 2009 in unregelmäßigen Abständen im jährlichen Aufsatz zur Ehescheidung in Wirtschaft und Statistik, Hrsg. Statistisches Bundesamt Wiesbaden, dargestellt, u.a. in:

- Elle Krack-Roberg: Ehescheidungen 2009, in WiSta März 2011, S. 239 ff,
- Juliane Gude: Ehescheidungen 2006, in WiSta 4/2008, S. 287 ff,
- Emmerling, Dieter: Ehescheidungen 2005, in WiSta 2/2007, S. 159 ff; Ehescheidungen 2004, in WiSta 12/2005, S. 1273 ff; Ehescheidungen 2003, in WiSta 2/2005, Seite 97 ff,
- Christine Paul, Bettina Sommer: Ehescheidungen 1990/91, in WiSta 1/1993 43 ff,
- Christine Paul: Ehescheidungen 1989, in WiSta 12/1990, S 837 ff.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.